



Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur  
Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Vorsitzender des Ausschusses für  
Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur  
Herrn Manfred Geis, MdL  
Landtag Rheinland-Pfalz  
Platz der Mainzer Republik 1  
55116 Mainz



DER MINISTER

Mittlere Bleiche 61  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Telefax 06131 16-29 57  
konrad.wolf@mwwk.rlp.de  
www.mwwk.rlp.de

Mein Aktenzeichen  
9311  
Bitte immer angeben!

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail  
Herr Marc-Antonin Bleicher  
marc-antonin.bleicher@bm.rlp.de

Telefon / Fax  
06131 16 2855  
06131 16 4583

04.10.18

**Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur  
am 13.09.2018**

**Top 7: „Kriegsende 1918 - Veranstaltungen und Ausstellungen.“**

**Antrag der Fraktion der AfD nach § 76 Abs. 2 GOLT**

**Vorlage 17/3641**

5-fach

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

der o.g. Tagungsordnungspunkt wurde in der Sitzung des Ausschusses mit der Maßgabe der schriftlichen Berichterstattung durch die Landesregierung für erledigt erklärt. Daher berichte ich wie folgt:

Der Erste Weltkrieg ist zu Recht als die „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“ bezeichnet worden. Insbesondere in Zeiten, in denen nationale oder gar nationalistische Perspektiven beim Blick auf die Europäische Geschichte wieder an bedenklicher Resonanz gewinnen, wird daher das gemeinsame europäische Gedenken an diese Ereignisse des Ersten Weltkrieges zur Mahnung und zur Verpflichtung gleichermaßen. In der historisch-politischen Bildungsarbeit gilt es daher, die Ursachen, den Verlauf und die Folgen dieser welthistorischen Zäsur zu vermitteln und im kollektiven Gedächtnis zu verankern.



Auch in Rheinland-Pfalz erinnern wir in vielfältiger Weise in diesem und dem nächsten Jahr an das Ende des Ersten Weltkrieges vor 100 Jahren. Wir schließen damit gleichsam einen Bogen zu den zahlreichen Gedenk- und Informationsveranstaltungen, die 2014 anlässlich des 100. Jahrestages des Ausbruchs des Ersten Weltkrieges im Land von ganz unterschiedlichen Veranstaltern durchgeführt worden waren.

Ich werde die Fragen summarisch beantworten, um inhaltlichen Überschneidungen zu umgehen. Auch in diesem Jahr widmen sich unterschiedlichste Träger und Veranstalter diesem Thema in Ausstellungen und Vortragsveranstaltungen. Gerade am 13.09.2018 wurde, gleichsam als Auftakt, im Stadtmuseum Alzey, welches das Land durch die Abordnung einer Lehrkraft für die Museumspädagogik unterstützt, die Ausstellung „Kriegsanleihen, Nagelbilder, Obstkerne. Die „Heimatfront“ im 1. Weltkrieg“ eröffnet, die noch bis zum 11. November 2018 zu sehen ist.

Bei der Menge an Einzelveranstaltungen, über die uns zudem auch keine vollständigen Informationen vorliegen, möchte ich mich exemplarisch auf diejenigen beschränken, in denen die Landesregierung selbst involviert oder die zumindest von nachgeordneten Dienststellen und von Institutionen geplant sind, die vom Land gefördert werden.

Die zentrale, vom Landtag und der Staatskanzlei federführend organisierte Gedenkveranstaltung des Landes wird am 11. November, am Jahrestag des Waffenstillstandes von Compiègne, in der Römerhalle in Bad Kreuznach stattfinden. Im Zentrum dieser Veranstaltung, für die als Festredner der Präsident des Conseil départemental de Meurthe-et-Moselle, Herr Mathieu Klein, gewonnen werden konnte, steht der europäische Dialog, der aus den Erfahrungen des Ersten und des Zweiten Weltkrieges so erfolgreich erwachsen ist. Außerdem zeigt der Landtag in der Lobby der Steinhalle im November die Wanderausstellung des Volksbunds Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. mit dem Titel "14-18 mitten in Europa. Die 'Urkatastrophe' des Ersten Weltkrieges und ihre Folgen für das 21. Jahrhundert."

Auch bei der Landesarchivverwaltung bildet die „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“ in der täglichen historisch politischen Bildungsarbeit im Jahr 2018 einen deutlichen Schwerpunkt. Aktuell wird im Landeshauptarchiv in Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv Koblenz und dem Stadtarchiv Koblenz ein Ausstellungsprojekt erarbeitet.



Hier liegt der zeitliche Schwerpunkt auf dem Kriegsende 1918 und die anschließende Besatzungszeit bis 1930. Die Ausstellung im Landeshauptarchiv, die am 6. November 2018 eröffnet werden soll, steht unter dem Titel „Kriegsende – Besatzung und Entfestigung. Die Region Koblenz in den Jahren 1918 bis 1930.“ Die Ausstellung wird von mehreren Fachvorträgen zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten begleitet und durch u. a. auch durch Führungen, vor allem für Schulklassen im Rahmen der historischen Bildungsarbeit, zugänglich gemacht.

Die Kommission für die Geschichte des Landes Rheinland-Pfalz greift das Thema „100 Jahre Ende Erster Weltkrieg – Demokratische Aufbrüche“ ebenfalls auf, wenn sie am 17. November 2018 erstmals den Tag der Landesgeschichte Rheinland-Pfalz auf der Festung Ehrenbreitstein in Kooperation mit der GDKE durchführt. Zur Veranstaltung hat Landtagspräsident Hendrik Hering sein Kommen zugesagt, und die Hausleitung des MWWK wird ebenfalls daran teilnehmen. Zu dem Thema „100 Jahre Amerikaner an Rhein und Mosel“ ist für das Jahr 2019 ein Festungsfest am 22./23. Juni geplant, das die in der rheinland-pfälzischen Erinnerungskultur weitgehend in Vergessenheit geratene amerikanische Besatzung 1918-1923 aufleben lassen soll.

Im weitesten Sinne kann auch die Eröffnung der neuen Ausstellung des Zentrums Innerer Führung zum „Ehrenmal des Heeres“ auf der Festung Ehrenbreitstein zu dem Programm in Kontext des Kriegsendes 1918 gerechnet werden, da das Ehrenmal des Heers auf der Festung Ehrenbreitstein den Gefallenen beider Weltkriege und der Bundeswehr gewidmet ist. Der Zeitpunkt der Eröffnung soll bis spätestens zum Saisonstart 2019 erfolgen.

Die Landeszentrale für politische Bildung führt zusammen mit der Stiftung für Ökologie und Demokratie e.V. am 22. September 2018 eine Studienfahrt zum Hartmannswillerkopf in den südlichen Vogesen durch, einem Gebirgszug, der während des gesamten 1. Weltkrieges verbissen umkämpft wurde. Im Zentrum dieses Studienangebotes steht der Besuch des 2017 von den Präsidenten beider Länder, Emmanuel Macron und Frank-Walter Steinmeier, eröffneten deutsch-französischen Museums, einem Symbol für die gelungene Aussöhnung. Derzeit wird wegen verschiedener Nachfragen geprüft, ob gemeinsam mit der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung 2019 erneut eine Studienfahrt mit dieser thematischen Ausrichtung nach Belgien angeboten werden kann.



Ergänzend zu Gedenkveranstaltungen zum Ende des Ersten Weltkriegs plant die Landesregierung, den sich daran anschließenden Zeitraum der US-Besatzung in Rheinland-Pfalz in einer Reihe von Veranstaltungen zu thematisieren. Der Beginn der US-Militärpräsenz auf dem Gebiet des heutigen Bundeslands Rheinland-Pfalz vor 100 Jahren soll als Anlass für eine Auseinandersetzung mit den verschiedenen Facetten der deutsch-amerikanischen Verbindungen in Rheinland-Pfalz genutzt werden. Hierzu ist eine Auftaktveranstaltung auf Einladung von Herrn Staatsminister Lewentz am 8. November 2018 in der rheinland-pfälzischen Landesvertretung in Berlin vorgesehen. Bei dieser Veranstaltung wird eine Ausstellung des von meinem Ministerium institutionell geförderten Instituts für Geschichtliche Landeskunde e.V. der Johannes Gutenberg Universität vorgestellt, die im Jahr 2019-2023 an verschiedenen Orten in Rheinland-Pfalz wandern wird. Abgesehen von der Veranstaltung in der Landesvertretung in Berlin sind derzeit außerhalb von Rheinland-Pfalz keine weiteren Gedenkveranstaltungen zum Ende des Ersten Weltkrieges bekannt, in denen die Landesregierung vertreten ist. Ebenfalls sind derzeit keine grenzüberschreitenden Gedenkveranstaltungen im Elsass oder anderen Regionen Frankreichs bzw. gemeinsame Gedenkveranstaltungen mit offiziellen Vertretern aus den Partnerregionen Burgund/ Franche-Comté, Mittelböhmen und Oppeln geplant bzw. der Landesregierung bekannt.

Mit freundlichen Grüßen  
In Vertretung

*Salvatore Barbaro*

Prof. Dr. Salvatore Barbaro